

Zeitschrift: Le messenger suisse : revue des communautés suisses de langue française
Herausgeber: Le messenger suisse
Band: - (2001)
Heft: 141-143

Artikel: Grock Jenseits der Vorstellung
Autor: Diercksen, Laurent
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-847855>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

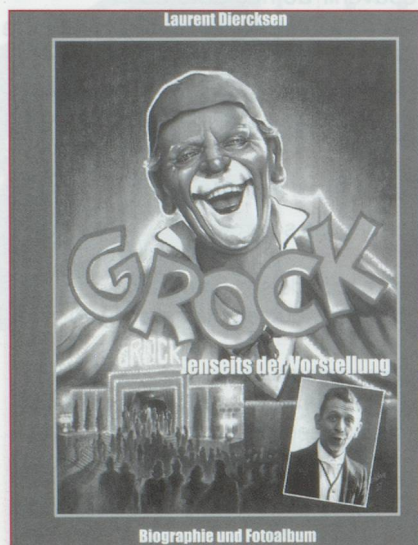
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Grock Jenseits der Vorstellung

À l'occasion de la sortie allemande de son livre Grock - un destin hors norme, voici des extraits d'une interview accordée par l'auteur, Laurent Diercksen, à la revue Manège.



In ihrem Buch wollen Sie Grock nicht als Held behandeln sondern als "gewöhnlicher Mann auf der Suche nach Unabhängigkeit, Respekt und Glück (...). Ein Mann mit drei Identitäten". Wie sind Sie auf diese Idee gekommen?

Das Showgeschäft ist reine Illusion. Der Arbeitsaufwand hingegen, eine Kunst bis ins Grossartige zu steigern, ist eine harte alltägliche Realität, die im Wirtschafts-, Bauer- oder Uhrmacher - Umfeld kein Begriff ist. In der Schweiz ist Stabilität und Seriosität sehr geschätzt, Variete Kunst wird dagegen kaum wahrgenommen. So musste Adrien Wettach seine Berührung woanders verwirklichen. Mit 17 wanderte er aus und reiste in alle Welt. So wurde "Grock" zur Allegorie seiner innersten Wünsche, reine Musik und Phantasie, ein imaginäres Wissen, das sich bis zur Genialität Anerkennung zu verschaffen. Es musste jedoch noch eine andere Rolle gespielt werden, um sich als Mann von Rang und Namen den Respekt in seiner Heimat zu verschaffen - "Monsieur Wettach" mit gutbürgerlichem Aussehen, mit Anzug und Fliege, ganzenden Wagen und dem eisigen Blick, angelehnt an die grossen achtbaren Vorbilder seiner Zeit, in der gerade

der Clown für die sogenannte gute Gesellschaft nicht mehr war als ein Geächteter. Diese Rolle spielte er prachtvoll, um der Ehre seines armen Vaters willen, der zeitlebens ein Verlierer war. "Monsieur Wettach" beschützte aber auch "Adrien", das verletzte, vertraumte, naive Kind. Ein sehr einfacher und diskreter Mensch. Hier sind nur selten Leute, die seine leise Melancholie und grenzenlose Güte kannten. Adrien hat die düsteren Jahre seiner Kindheit nie vergessen. Es lebten tatsächlich drei Seelen in seiner Brust.

Man hört jedoch oft, dass er geldgierig und eingebildet war...

das hing jeweils davon ab, mit wem er es zu tun hatte. Man sagte auch, er sei steif und abweisend. Es war vielmehr eine Art Selbstschutz, um sich die ganzen Schmarotzer vom Leibe zu halten. Als Weltstar wurde er zu sehr in den Himmel gelobt. So bekamen die Leute eine falsche Vorstellung des Mannes. Bis ins hohe Alter von 74 musste Monsieur Wettach seinen "Salat verkaufen" - wie er selber ironisch sagte - um das Image des Erfolgs gut zu pflegen, um weiter arbeiten zu dürfen. "Monsieur Wettach" hat sich aber auch sehr bemüht, um "Adriens" endlose Familienkrise und finanziellen Pleiten zu verschweigen. Das Geld hatte übrigens seine Frau im Griff. Vlama Grock hatte die Hosen an. Adrien hat sehr unter ihr gelitten. Er war in seinen Entscheidungen nicht frei und viele Partner Grocks mussten auf der Schtreke bleiben. Nur ihr hat er seinen Ruf als Geizkragen zu verdanken.

War sein riesiges Märchenschloss an der italienischen Riviera eine Revanche an seine arme Kindheit?

Auf jedem Fall, aber nur als Tempel des Clown-Triumphes. Da wohnte Adrien eigentlich bei Grock, dessen Ruhm über-

rall sichtbar war. Grocks Bild ist überall modelliert, gemeisselt, eingesetzt. Er hat nur für seine Kunst gelebt und für den Lebensunterhalt seiner ganzen Familie gesorgt. Das Esszimmer bot jeden Tag für 20 bis 30 Leute Platz. Logis war für zahlreiche Gäste aus ganz Europa inbegriffen. Im grossen Park hat Adrien sein "Laboratoire", wo er musizierte, seine Fotos entwickelte und allerlei unglaubliche Dinge erfand und bastelte. Überall legte er Hand an: im Weinberg, beim Angeln oder auf Wassersuche mit der Wünschelrute. Billard und grosse Wagen waren seine Leidenschaften. Nun endlich als Millionär konnte er sich all diese Spielzeuge leisten. Doch das rief auch Neider und Betrüger auf den Plan.

Wie sind Ihre Bücher aufgenommen worden?

... Jenseits der Vorstellung! Ehrlich! Die erste französische Ausgabe wurde mit dem Dokumentarpreis der Literaturkommission des Kantons Bern ausgezeichnet und von den Medien mit Begeisterung aufgenommen, mehrere tausende Exemplare gingen in vorerst zwölf Länder. So konnte im März 2000 Grocks 120. Geburtstag in einem würdigen Rahmen gefeiert werden: Drei Wochen lang gab es im Berner Jura verschiedene Konzerte, Ausstellungen, Filme, Künstlertreffen und einen feierlichen Galaabend. Ende 2000 wurde Alles mit den Ergänzungen der deutschen Ausgabe des Buches in der württembergischen Musikstadt Trossingen wiederholt. Im nächsten März moderiere ich fünf weitere Artisten-Galas zu Ehren Grocks in der französischen Champagnerstadt Reims. dabei wirken u.a. der grösste Bauchredner Fred Roby, das berühmte Clown-Paar The Chicky's, das Zauber-Duo Anam Cara oder der Jongleur Romano Camaro mit.

Haben Sie weitere Projekte?

Ja, ich male einen vierten Grock-Kalender für 2002. Ausserdem wurde die lebendige Erinnerung - die in das Buch einfliesst - für einen TV-Dokumentarfilm aufgenommen und wartet heute nur noch darauf, von den evtl. interessierten Fernsehstationen ausgestrahlt zu werden. Grock ist aber nicht aktuell, es braucht noch mehr Zeit und Geduld, um die Fachleute zu überzeugen. Nun sind wir erst am Anfang und alles liegt vor. Fortschritte sind jetzt nur vom guten Willen abhängig. Alle Tore bleiben offen!